

# Zwischen den Mächten.

## Doris ihr Mann

„Wählt Doris ihrem Mann seine Partei“ war ein Wahlkampfspruch der SPD im Bundestagswahlkampf. Spätestens da hätte jeder Deutsche mit Schulabschluss merken müssen, dass das nichts mehr wird mit unserem Land, wenn diese Partei mit dem Mann von Doris an der Spitze wieder die Bundesregierung stellt. Schröder hat innerhalb von sechs Jahren die legendäre Deutschland AG so nachhaltig in die Wicken gefahren, dass es fast täglich Hiobsbotschaften hagelt. Das ärgert Doris Mann sehr, so dass er gelegentlich meint, Ratschläge oder Haltungsnoten an Spitzenmanager der Deutschen Wirtschaft zu verteilen. So wie „katastrophales Management“ im Falle Karstadt. Wenn diese Bewertung auf irgend jemand im Lande zutrifft, dann auf diese Bundesregierung



Lawrentz direkt!

unter Führung der SPD. Sechs Jahre lang Wirtschaftspolitik-Wurschtelie unterhalb der Tieffluggrenze. Wenn sie ja wenigstens lernen würden, die Sozialdemokraten. Aus dem ein oder anderen Fall - oder so wie früher aus dem Sozial-Musterlände Schweden. Am besten gleich beides. Opel streicht zehntausend Stellen in Deutschland, weil die Lohnkosten in Schweden bei mindestens gleicher Qualität wesentlich günstiger sind. Wo sind nun aber die sozialdemokratischen Schwedenfans? Wahrscheinlich bei Ikea, statt bei Karstadt, um ein zusätzliches Rotweinregal zu kaufen. Am Wochenende kommt „Wetten dass“ mit Wowi und Doris (die mit dem Mann). Da möchte man doch ausreichend was zum Anstoßen haben. Alter Schwede - wohl bekomm's.

Im Februar 1984 wurde Eberhard Diepgen erstmals zum Regierenden Bürgermeister gewählt. Er blieb es – mit Unterbrechungen – fast sechzehn Jahre. Kein Regierender Bürgermeister vor ihm hat dieses Amt so lange ausgefüllt wie er. Er war Bürgermeister in der Zeit der Teilung der Stadt und ab 1991 im wiedervereinigten Berlin. Eberhard Diepgen erzählt in seinen Erinnerungen von diesem Weg Berlins: vom Vier-Mächte-Status einer geteilten Stadt zur Hauptstadt des wiedervereinigten Deutschland; von der Bereitschaft eines Regierenden Bürgermeisters, sich in der komplizierten politischen Struktur Westberlins und bei der Rücksichtnahme sowohl gegenüber den alliierten Siegermächten des Zweiten Weltkrieges als auch der Bun-

desregierung zwischen alle Stühle



zu setzen. Doch Eberhard Diepgen blickt nicht nur zurück – oft verbindet er seine Erinnerungen mit

Anmerkungen zu gegenwärtigen Problemen.

Eberhard Diepgen (geb. 1941 in Berlin) ist seit 1962 Mitglied der CDU, 1983 wurde er Landesvorsitzender in Berlin und blieb es bis 2001. Von 1980 bis 1984 sowie 1989 bis 1991 war er Vorsitzender der CDU-Fraktion. 1984 trat er die Nachfolge Richard von Weizsäckers als Regierender Bürgermeister in Berlin an, verblieb in diesem Amt bis 1989 und ein zweites Mal von 1991 bis 2001. Heute ist er Ehrenvorsitzender der CDU Berlin und als Rechtsanwalt tätig. (Zwischen den Mächten. Von der besetzten Stadt zur Hauptstadt; 344 Seiten, 65 Abb., geb. mit SU, € 24,80, ISBN 3-86124-582-5)



**Die bildungspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Landtagsfraktionen haben sich klar für das gegliederte Schulsystem ausgesprochen.**

Alle Bestrebungen von Rot-Grün eine Schule der Gleichheit einzuführen, würden auf den Widerstand der CDU/CSU stoßen. Die Schullexperten der Union sind sich darüber einig, dass alle Umstrukturierungen des deutschen Bildungssystems unter dem Aspekt der Qualitätsverbesserung stattfinden müssten. Die Abschaffung von funktionierenden gegliederten Schulsystemen, wie sie in den verschiedenen Bundesländern zu finden seien, werde nicht zu einer Verbesserung des Leistungsniveaus der Schulen führen, sondern das Gegenteil bewirken. Unter dem Aspekt „Jedes Kind ist anders und nicht alle

## Schulvielfalt statt Schuleinfalt

Kinder sind gleich“ setzen sich die Sprecherinnen und Sprecher für eine Verbesserung des gegliederten und differenzierten Schulsystems ein. Das Ziel müsse sein, die Möglichkeiten der individuellen Förderung zu verbessern und eine verlässliche Unterrichtsversorgung sicherzustellen. Die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen sowie die Vergleichbarkeit von Schulabschlüssen müsse verbessert werden, um das Schulwesen nach oben zu öffnen und Bildungssackgassen zu vermeiden. Die rot-grüne Idee der Chancengleichheit sei gescheitert, erfolgreich sei hingegen die CDU/CSU-Idee der Chancengerechtigkeit. Gerade PISA habe verdeutlicht, dass das gegliederte und nach Leistungsfähigkeit und Begabung differenzierende Bildungssystem die eindeutig besseren Ergebnisse bringe. „Jedes Kind soll lernen dürfen, was es lernen kann. Aber kein Kind soll mehr lernen müssen, als es zu lernen in der Lage ist.“ Dass die soziale Schere durch die Abschaffung des bestehenden Schulsystems geschlossen



werden könnte, sei ein rot-grüner Täuschungsversuch. Alle Bildungsstudien zeigten, dass gerade in integrativen Systemen die Probleme von Kindern aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen verstärkt würden. Die Unions-Politiker sind der Meinung, dass die Stärkung der Hauptschulen ein vordringliches Ziel der Bildungspolitik sein müsse. „Wenn 25 Prozent der 15-jährigen nicht richtig lesen, rechnen und schreiben können, liegt hier ein großer Handlungsbedarf. Diese Jugendlichen dürfen nicht weiter durch das soziale Netz fallen.“

### TERMIN ZUR THEMENOFFENSIVE

**Montag, 25.10.04, 19:00 Uhr**  
**Forum Schule und berufliche Bildung:** Zukunft der beruflichen Bildung mit dem Mitglied des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technik im Deutschen Bundestag, Uwe Schummer MdB. Preußischer Landtag, Raum 376, 10111 Berlin-Mitte

**Dienstag, 26.10.04, 19:00 Uhr**  
**Qualität der Bildung – was bringt das neue Schulgesetz?**  
mit Katrin Schultze-Berndt MdA, schulpolitische Sprecherin der CDU Fraktion, Neues Stadthaus, Zimmer 319, Parochialstr. 1-3, Berlin-Mitte  
**Dienstag, 02.11.04, 19:00 Uhr**

„Wirtschaft + Bildung = Zukunft“ mit Eberhard Diepgen, Ehrenvorsitzender der CDU Berlin im Bürgersaal im S-Bhf. Lichterfelde-West, Hans-Sachs-Str. 4 e, 12205 Berlin  
**Dienstag, 09.11.04, 19:30 Uhr**  
**„Schule – Lerne fürs Leben“**  
mit Marion Berning (schul- und

jugendpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion in der BVV Steglitz-Zehlendorf; Freizeitstätte Selerweg, Selerweg 18, 12169 Berlin-Steglitz  
**Samstag, 13.11.04, 10:00 Uhr**  
**27. Landesparteitag der Berliner CDU** „Wirtschaft + Bildung = Zukunft für Berlin“